Haushalt und Kiga-Gebühren

Am Donnerstag im Gemeinderat

Schorndorf.
Eine umfangreiche Tagesordnung mit 21 Tagesordnungspunkten, von denen aber einige schon ausführlich vorberaten und andere nur eine Formalie sind, hat sich der Schorndorfer Gemeinderat für seine Sitzung am Donnerstag, 26. Oktober, vorgenommen, weswegen die Sitzung im großen Sitzungssaal des Rathauses auch schon um 17.30 Uhr beginnt. Wichtigste Tagesordnungspunkte sind die Einbringung des Haushalts 2018, der Baubeschluss für den Neubau der Stadtbücherei und die Änderung der Gebührensatzung für Kinderbetreuungseinrichtungen. Die weitere Tagesordnung sieht so aus: Bürgerfragestunde; Bekanntgabe; Annahme von Spenden; Erhöhung des Zuschusses für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Firmenticket des VVS und zum Ticket-Abo der Deutschen Bahn; Bestellung von Jahresabschlussprüfern für die Jahresabschlüsse 2017 der Eigenbetriebe Bäderbetriebe und Zentrale Dienste; Sportstättenbericht 2017; Bauabschnitte 2018 und 2019 im Sportpark Rems; Neufassung der Satzung über die Benutzung von Wohnungslosen- oder Flüchtlingsunterkünften; Erhöhung der Förderung fürs Familienzentrum und einmaliger Baukostenzuschuss; Trassenführung für die geplante Ortsumfahrung Miedelsbach in Abstimmung mit der Gemeinde Rudersberg; Bebauungsplan „Altstadt“ (Auslegungsbeschluss); Jahresabschluss 2016 und Lagebericht des Eigenbetriebs „Stadtwerke Schorndorf Bäderbetriebe“; Beteiligungsrichtlinie; Jahresabschluss 2016 und Wirtschaftsplan 2018 der Remstal Gartenschau 2019 GmbH; Anfragen.

Kompakt

Im Marienstift gibt’s Linsen, Spätzle und Saiten

Schorndorf.
Linsen und Spätzle mit Saitenwürstchen, das ist eines der Gerichte, bei dem einem Schwaben das Wasser im Mund zusammenlaufen kann. Der Förderverein Evangelisches Marienstift möchte eine neue Tradition begründen, indem einmal im Jahr im Marienstift zu einem solchen Linsenessen eingeladen wird. Der Auftakt dazu findet am Sonntag, 29. Oktober, statt. Von 11.30 Uhr an können im Marienstift, Johann-Philipp-Palm-Straße 44, Linsen und Spätzle genossen werden. Der Gewinn kommt den Projekten zugute, die vom Förderverein unterstützt werden.

In Kürze

Schorndorf.
Am Donnerstag, 26. Oktober, beginnt um 19 Uhr ein **Informationsabend**, der der Orientierung und Entscheidung über die Teilnahme an einer Trauergruppe für Erwachsene dient, in der Arnoldstraße 5 (Räume des Kreisdiakonieverbandes).

Leserbrief

Sehr unangenehm

Betrifft: Bebauungsplan „Eichenbach“.

Der Gemeinderat hat mit 17 Stimmen beschlossen, dass die Bebauung im Tannenweg mit der Höhe von neun bis elf Metern knapp vor den nächsten Häusern entfernt durchgeführt werden kann, da in Zeiten der Wohnungsknappheit Verdichtung, auch in diesem Maße, Gebot der Stunde sei. Nun kann es natürlich sein, dass es die Stadt Schorndorf in den letzten Jahren versäumt hat, der Wohnungsknappheit entgegenzusteuern, oder es kann sein, dass die Notwendigkeit der Verdichtung lediglich ein gutes Argument dafür ist, Investoren eine lukrativere, renditeträchtigere, intensive Bebauung zu ermöglichen. Das weiß ich nicht, das ist Politik, da kenne ich mich nicht aus.

Was ich weiß, ist, dass es sehr unangenehm ist, aus dem Fenster zu schauen und direkt mit einer neun Meter hohen Hauswand wahrlich konfrontiert zu sein. So schlage ich Folgendes vor: Wenn nur ein Drittel derjenigen, die dieser Bebauung zugestimmt haben, aus ihrer Wohnung/ihrem Haus, so wie im Tannenweg geplant, direkt auf eine neun Meter hohe Hauswand schauen, werde ich den Gemeinderatsbeschluss künftig lobpreisen als wahren und richtigen Schritt im Kampf gegen die Wohnungsnot. (Bei 17 Jastimmen wäre ein Drittel, runden wir ab: fünf Personen. Sollten Sie diese Zahl auf die Schnelle nicht erreichen können, so gebe ich Ihnen Zeit: Es zählt auch, wenn Sie im Laufe des nächsten Jahres ein Baugesuch einreichen oder einen Investor finden, der eine entsprechende Bebauung gegenüber Ihrer Wohnung vornimmt.) Sollten Sie diese Zahl nicht erreichen, so wünschte ich, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte würden die bewährte Weisheit umsetzen: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

Bernhard Friedsam, Reutlingen

Megatrends: Wegweiser für die Zukunft

Unternehmerforum in der Künkelin-Halle mit Trendforscher Dr. Eike Wenzel und Schorndorfer Zukunftsunternehmern

Von unserem Redaktionsmitglied
Barbara Pienek

Schorndorf.
Was die Zukunft bringen wird, weiß keiner. Doch Megatrends wie Klimawandel, Energiewende, Dezentralisierung, Digitalisierung, Familie 2.0 und Neo-Urbanisierung geben eine Orientierung, wie Städte und Unternehmen sich den Herausforderungen stellen können. Beim 8. Schorndorfer Unternehmerforum hat Dr. Eike Wenzel als einer der renommiertesten Trend- und Zukunftsforscher Deutschlands den Anwesenden dringend empfohlen, sich mit diesen Veränderungsbeschleunigern zu beschäftigen.



Über Megatrends und die Märkte von morgen haben drei innovative Schorndorfer Unternehmer mit Zukunfts- und Trendforscher Dr. Eike Wenzel gesprochen: Michael Junghanß, Till Rydyger und Thomas Joussen (von rechts). Moderiert wurden Veranstaltung und Diskussion von Knut Bauer (Mitte) Bild: Beytekin

Das Kaufhaus Bantel ohne Kassen, Omnibusse auf Abruf und womöglich fahrerlos, ein Schulneubau aus dem 3-D-Drucker – wer dem Trend- und Zukunftsforscher Dr. Eike Wenzel am Montagabend in der Barbara-Künkelin-Halle zugehört hat, hält alles für möglich. Die Megatrends, die das Heidelberger Institut für Trend- und Zukunftsforschung für die kommenden 30 bis 50 Jahre ausgemacht hat, deuten auf radikale Veränderungen hin. Herausforderungen, denen sich nicht nur Unternehmen, sondern auch Kommunen stellen müssen.

Und spätestens nachdem Oberbürgermeister Matthias Klopfer, wie er bei der Begrüßung berichtete, jetzt erstmals auch bei einem Seniorennachmittag auf Digitalisierung und Breitbandausbau angesprochen wurde, sind für ihn die Weichen voll auf Zukunft gestellt: Die kommunalen Herausforderungen werden von der Digitalisierung bestimmt. Was bedeutet autonomes Fahren in der Stadt? Funktioniert der Öffentliche Personennahverkehr irgendwann nur noch auf digitale Anforderung? Wie muss der Zentrale Omnibusbahnhof geplant werden, für 14 Meter lange Gelenkbusse oder für Kleinbusse? Wie kann Digitalisierung in der Schule gelingen?

Megatrends kann sich keiner entziehen

Dr. Eike Wenzel, der das Heidelberger Institut für Trend- und Zukunftsforschung 2011 gegründet hat und Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats der Landesregierung Baden-Württemberg ist, sieht in 15 Megatrends die „wichtigsten Veränderungsbeschleuniger“: Vom Klimawandel über die Energiewende, von demografischem Wandel und Gesundheit bis zur Digitalisierung, von der Individualisierung bis zur Dezentralisierung – Wenzel ist sich sicher: „Diesen Megatrends können wir uns nicht entziehen.“ Dass Unternehmen und Kommunen sich mit allen 15 Trends auseinandersetzen müssen, ist dabei gar nicht gemeint – doch sie sollten sie als Frühwarnsystem nutzen. Ein Zeitungshaus etwa, das sich mit Digitalisierung nicht auseinandersetzt, könnte ein bisher erfolgreiches Geschäftsmodell aufs Spiel setzen. „Megatrends“, ist Wenzel überzeugt, „zeichnen den Weg vor, wie wir mit Zukunftsherausforderungen umgehen.“

Dazu kommen Technologietrends wie die E-Mobilität, Gesellschafts-, Konsum- und Produkttrends, die sich meist in kürzeren Zeitabständen ändern. Und auch die Kunden haben sich verändert: Dezentral, personalisiert, raum- und zeitsouverän sind die Stichworte, mit der sich auch der lokale Handel auseinandersetzen muss. Und mit einer Veränderung der Biografien: Gab es im industriellen Zeitalter mit Kindheit/Jugend, Erwerbsfamilie und Ruhestand drei Lebensphasen, sind es mittlerweile sechs: Kindheit, Jugend und Ausbildung, Postadoleszenz, Rushhour, Zweiter Aufbruch und Un-Ruhestand. Bedenkenswert ist außerdem, dass mittlerweile immer mehr 20- bis 30-Jährige – ob in den USA, Russland oder Deutschland – nach dem Studium wieder zu ihren Eltern ziehen. Verändert hat sich, dass in der Rushhour des Lebens immer weniger Zeit für die 30- bis 55-Jährigen bleibt, um Karriere- und Familienwünsche zu realisieren. Und: Die Menschen werden zwar immer älter werden, fühlen sich in ihrem „Zweiten Aufbruch“ aber zugleich jünger. Seit der Wirtschaftskrise 2009 hat die Familie insgesamt einen höheren Stellenwert bekommen, das Auto hat seinen Charakter als Statussymbol verloren und Frauen 55 plus haben heute „ganz andere Bedürfnisse“. Megatrends, ist der Zukunftsforscher überzeugt, „versetzen uns in eine Situation, die sich völlig von der unterscheidet, die wir vor 25, 30 Jahren erlebt haben“.

Beispiel Lebensmittelindustrie: Da heute immer mehr Menschen wissen möchten, was in den Lebensmitteln steckt, wird die Lebensmittelindustrie nicht mehr lange auf altbewährte Rezepte setzen können. „Das Ende von Big Food ist da“ – frisch und bio heißt der neue Trend. Flexitarier, also Menschen, die auch mal bewusst aufs Fleisch verzichten, „sind die neue Mitte des Konsums“. Wenzel sieht außerdem „die Morgenröte der kassenlosen Gesellschaft“: In Seattle hat Amazon bereits den ersten Lebensmittelmarkt ohne Kassen eröffnet. Der Kampf ums Protein, ist der Trendforscher überzeugt, wird die Zukunft bestimmen – und eine neue, energie- und ressourcenschonende Landwirtschaft, die in die Höhe und nicht mehr in der Fläche wächst. Wenzel sieht einen Kampf gegen den gesundheitsschädlichen Zucker bevorstehen und in der digitalen Stadt neue Chancen der Teilhabe für die Bürger: Was Facebook, Airbnb und Uber vorgemacht haben, können auch die Städte für sich nutzen – und mit den Menschen zu „ganz neuen Kommunikationshorizonten“ gelangen.

Drei Schorndorfer Zukunftsunternehmen

Wie Unternehmen die Zeichen der Zeit erkennen und Trends erfolgreich in Geschäftsmodelle umsetzen, dafür gab es beim 8. Unternehmerforum in der Barbara-Künkelin-Halle gleich drei Schorndorfer Beispiele: Moderiert von Knut Bauer sprachen Michael Junghanß von der **alphacam GmbH**, Till Rydyger von der **Remsdale E-Bike-Manufaktur** und Thomas Joussen von der Werbeagentur **Joussen-Karliczek GmbH** mit Trend- und Zukunftsforscher Dr. Eike Wenzel.

Und es zeigte sich: Sie alle haben früh Trends verstanden und sich erfolgreich mit ihnen auseinandergesetzt. Anfang der 1990er Jahre, als die meisten mit 3-D-Technik noch nichts anzufangen wussten, hat **Michael Junghanß**, der eigentlich aus dem Prototypbau kam, auf amerikanische 3-D-Drucker gesetzt, sie hier verkauft und Teile ausgedruckt. Aus 38 Beschäftigten sind mittlerweile 90 geworden, an Standorten in Schorndorf, Österreich und der Schweiz.

Eine Erfolgsgeschichte kann auch **Till Rydyger** erzählen: Bei Daimler angestellt, versuchte er auf eigene Faust in den Fahrradbereich vorzustoßen. Zunächst mit Downhill-Rädern, letztendlich kam er aber mit leichtgewichtigen, hochpreisigen E-Bikes auf Erfolgskurs – auch, weil er aus Sicht von Zukunftsforscher Wenzel zwei Trends verstanden und umgesetzt hat: E-Mobilität und den demografischen Wandel mit der Lebensphase des „Zweiten Aufbruchs“. Rydyger ist überzeugt: Mit Remsdale hat sich das E-Bike „vom Rentner-Fahrrad zum Statussymbol“ entwickelt.

Wer mit Kommunikation und Werbung im Speziellen zu tun hat, ist nach Ansicht des Zukunftsforschers gut beraten, sich mit Trends auseinanderzusetzen. Das sieht auch **Thomas Joussen** von der Schorndorfer Werbeagentur Joussen-Karliczek so, kann gleichzeitig einen enormen Wandel feststellen – und eine große Verunsicherung bei den Kunden: War früher eine Doppelseite im Spiegel das richtige Mittel, um Aufmerksamkeit zu erlangen, „müssen wir heute durch ein Dickicht an Möglichkeiten führen“. Mit den Kunden müssen Ziele erarbeitet werden. „Es ist“, sagt Thomas Joussen, „signifikant komplexer geworden.“

Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Karl-Wahl-Begegnungsstätte: 14-17 Uhr, geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.
Katholischer Frauenbund: Treffen, 14.30, Gemeindesaal der Hl. Geist Kirche, Vortrag über die Künstlerin Gabriele Müller, 15.30 Uhr.
Schorndorfer Bündnis für Familien: Kontakt: Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 9 90 12 03; Mail: schorndorferbuendnis@web.de

Stadtteile

Miedelsbach: TSV Fitness-/Skigymnastik für Frauen und Männer, 20.30 Uhr, Tannbachhalle.
Weiler: TV Weiler/Fitness & Gesundheit: Fit mit gesundem Rücken, 19.30-20 Uhr, Aerobic, 20.30-22 Uhr, Bronnbachhalle.
Weiler: Chor Sotto Voce, 19.30 Uhr Probe, Vereinsraum Bronnbachhalle.

Kultur

Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „Radiance“, 19 Uhr; „On the Milky Road“, 21 Uhr; Club-Kneipe, 18-24 Uhr.
Q Galerie für Kunst Schorndorf, Karlstraße 19: Ausstellung „Moritz Götze - Glücksmaschine“, geöffnet 15 bis 18 Uhr.
Versöhnungskirche: Ausstellung „Engelwelten“ von Mirjan Eva Witteveen, geöffnet 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Volkshochschule: Fotoausstellung „Archive - Geschichte machen“; geöffnet 8.30 bis 12.30, VHS, Augustenstraße 4.

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19
„5 Esslinger“: Bewegungsangebot für Senioren und Seniorinnen mit und ohne Einschränkung, 9.30 Uhr; Info ☎ 0 71 81 / 88 77 19.
Begegnungscafé: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr; Informationen unter ☎ 0 71 81 / 88 77-19
Begleitmobil des Vereins „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“: 8.30 bis 11.30 Uhr, mindestens einen Werktag vor Bedarf anmelden, ☎ 0 71 81 / 8 87 72 67.
Diakonie Stetten: Sprechzeiten 9 bis 12 Uhr.
Erlacher Höhe „Projekt Werkbund“: Kontakt ☎ 0 71 81 / 60 59-1 70 oder -1 71.
Frauenhaus: Terminvereinbarung unter ☎ 0 71 81 / 6 16 14.
Kinderschutzbund: Kinderreich, 9-12 Uhr und 14.30-17 Uhr, (Warenannahme 9-10.30 Uhr), ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeantworter geschaltet); anonymes Kinder-/Jugend-Sorgentel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50; Wellcome 0 71 81 / 88 77-16.
Kreisdiakonieverband Rems-Murr: Information und Termine unter ☎ 0 71 81 / 92 98 25.
Kreisjugendamt – Fachdienst Frühe Hilfen: ☎ 0 71 81 / 9 38 89-50 57. – offene Sprechstunde 11 bis 13 Uhr.
Pfiffikus-Kleiderladen, Erdgeschoss: 9-12 und 14.30-17 Uhr, (Warenannahme 9-10.30 Uhr), ☎ 88 77 10.
Strickcafé: 14.30 bis 17 Uhr; Information unter ☎ 0 71 81 / 88 77-19.
Tageselternverein Schorndorf und Umgebung: Sprechzeiten, 16.30 bis 18.30 Uhr (außerhalb der Sprechzeiten ist der AB geschaltet). ☎ 0 71 81 / 88 77 20.

Öffentliche Einrichtungen

Gottlieb Daimler Geburtshaus, Höllgasse 7: geöffnet 14 bis 17.30 Uhr.
Jugendzentrum Hammerschlag: 16-22.30 Uhr.
Stadtbücherei, Augustenstraße 4: 14-19 Uhr.
Stadtinfo: im Rathaus, geöffnet 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17 Uhr.
Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: Sonderausstellung zur Reformation „Aufbruch in eine neue Welt“, geöffnet 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Volkshochschule: geöffnet 8.30 bis 12.30 Uhr.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstraße 56: Erlebnisbad: 6.30-21 Uhr (Kassenschluss 20 Uhr); Sauna (gemischt), 9-22 Uhr; Massage, 10-21 Uhr.

Notfalldienst Ärzte

Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Zentrale Rufnummer 116 117 und/oder Praxisnummer 0 71 81 / 9 93 03 30. Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Michaels-Apotheke Winterbach, Oberdorf 5, Winterbach, ☎ 0 71 81 / 7 40 23, und Rathaus-Apotheke Lorch, Kirchstraße 5, Lorch, ☎ 0 71 72 / 89 10.

Sozialdienste

Tafelladen, Grabenstraße 28: geöffnet 13-17 Uhr.
Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, ambulanter Hospizdienst 0 71 91 / 34 41 94-0 (zentrale Koordination); ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Pusteblume 0 71 91 / 34 41 94-0; kostenlose Beratung zur Patientenverfügung 0 71 81 / 9 78 82-12.
Eltern-Kind-Zentrum: Schwimmen für Schwangere, Sinnestraining für Babys, Rückbildung, Treffpunkt Baby, Erziehungsberatung, ☎ 25 59 40.
Tagesstätte für psychisch Kranke, Archivstraße 9: 9-13 Uhr, ☎ 0 71 81 / 9 85 46 12/13.
Kreisdiakonieverband Rems Murr-Kreis Schorndorf, Arnoldstraße 5:
Psychosoziale Beratungs- / Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/Suchtkranke: 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 31. – **Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial-, Kurberatung:** 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 25.
Selbsthilfegruppe für Beziehungsabhängige „CODA“: 19.45-21.15 Uhr, Pauluskirche, Schornbacher Weg, ☎ 0 71 81 / 67 29 96.
Diakoniestation Wieslauftal: Kranken-/Alten-/Familienpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuung, Beratung, Essen auf Rädern: 8-13 Uhr bzw. nach Vereinbarung, ☎ 0 71 83 / 3 05 99 13.
Johanniter, Baumwasenstr. 5: Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 0 71 81 / 4 74 52-0, Fax 0 71 81 / 4 74 52-69, info.schorndorf@johanniter.de, www.johanniter.de
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstr. 40: Kranken-/Altenpflege; Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, ☎ 0 71 81 / 6 06 77 90.
Katholische Sozialstation, Künkelinstraße 36: Krankenpflege/Nachbarschaftshilfe/Hauswirtschaft, ☎ 0 71 81/6 15 70 oder 2 40 61.
DRK: Lortzingstr. 48: ambulanter Dienst, 8-12 Uhr, ☎ 7 53 58; **Wassergymnastik** für Leute ab 50 im Hallenbad, 9.15-9.45 Uhr und 9.45-10.15 Uhr, Info ☎ 0 71 81 / 7 66 60.
Awo Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstr. 20: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe für Demenzkranke, ☎ 92 94 93, E-Mail: sozialstation@awo-rems-murr.de